





festigungen mehr, da der Vorstoß zum großen Teil bereits über die feinerzeit aufgegebenen Befestigungen hinweggegangen ist. Besonders erfreulich ist, daß die deutschen Verluste verhältnismäßig sehr gering sind, namentlich einzelne Divisionen, die auf besonders hart ausgebaute Stützpunkte des Feindes gestoßen sind, naturgemäß schwer gelitten haben. Wenn in der Schlacht auch die Hälfte der ersten Armee entscheidend geschlagen ist, so sind doch die Kräfte noch lange nicht abgelaufen. Auf eine hartnäckige Verteidigung der Einbruchsstelle oder an anderen Stellen der Front und auf feindliche Gegenstöße werden wir gefaßt sein müssen.

Gleich in der Bewegungsmacht, seit 3 1/2 Jahren heiß ersehnt eingeleitet, und jetzt wird die Durchbildung eines neuen Heeres, jetzt das deutsche Offiziersheer, jetzt der Generalstab dem Englischen zu zeigen, daß sich unser Heer in drei Jahren nicht sehr vermindert hat!

#### Der deutsche Generalkriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 25. März. (Amtl.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Kronprinz Rupprecht von Bayern hat mit den Armeen der Generale von Below (Ost) und von der Marwitz in den gewaltigen Kämpfen bei Ypern den Feind aufs neue geschlagen. Während die Korps der Generale von dem Horne v. Lindenberg und v. Ebnen die harten Stellungen des Gegners nordöstlich von Ypern in erbitterten Kämpfen durchbrachen, wichen von Osten und Südosten her die Truppen der Generale Wünnert und Strabs den Feind über Ypres und Colly zurück. Der Feind, durch kritische Kräfte verstärkt, feindliche Widerstand wurde in heftigen Kämpfen gebrochen. Neu herangeführte Divisionen und zahlreiche Panzerwagen waren sich längs der von Ypern auf Cambrai und Ypern führenden Straßen unserer Truppen entgegen. Sie konnten die Entschlossenheit nicht zu Gunsten des Feindes herbeiführen. Am Abend stuteten sie geschlagen in westlicher Richtung zurück. Am nächsten Kampfe bei Ypern wurde in die Hände der Sieger!

Heiße Kämpfe entzweiten sich um Comblès und die westlich vorgelagerten Höhen. Der Feind wurde geworfen. Englische Kavallerie-Angriffe brachen zusammen. Wir stehen nördlich der Somme mitten in den Schlachten der Sommerkämpfe!

Der Deutsche Kronprinz hat mit der Armee des Generals von Sauter den Übergang über die Somme unterhalb von Ham erzwungen. Die feindlichen Truppen haben in erbitterten Kämpfen die Höhen westlich der Somme erklommen. Heftige Gegenangriffe der englischen Kavallerie und Artillerie brachen blutig zusammen. Die Stadt Reims wurde am Abend erobert. Zwischen Somme und Oise haben die über den Oise-Kanal vorgeschobenen Truppen noch spät am Abend des 21. März die hart umkämpften und stark verfestigten Stellungen auf dem Westert des Oise erklommen. Im heißen Kampfe wurden Engländer, Franzosen und Amerikaner durch das unabsehbare Entsatzschiff über La Neuville von Villers-Cotterêts zurückgeworfen. Schier ohne den Angriff weiter. Französische, zum Teil ausgesetzt, Infanterie und Kavallerie Divisionen wurden blutig zurückgeschlagen. In zahlloser Reihenfolge rücken die Generale von Coma und von dem dem wachsenden Feinde nach. Wünnert und Ebnen wurden am Abend erobert. Wir westlich vorgelagerten Höhen westlich der Somme. Die deutschen Feind-Verluste sind ungemessen schwer.

#### Die Beute.

Die seit dem 21. dieses Monats in unsere Hände kam. In noch nicht zu übersehen. Festung sind mehr als 45 000 Gefangene, weit über 600 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren, ungeschätzte Bekände von Munition und Geräten, sowie Vorräte in Verpflegung und Feldverpflegung.

In der landlichen Front, östlich von Reims, vor Verdun und in Lothringen dauern die Kämpfe lebhaft weiter.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister.

#### Abendbericht

Berlin, 25. März. Abends. (Amtl.) Die ersten Kämpfe und Verwundeten. Wir werden den Feind hier auf seine alten, vor Beginn der Sommerkämpfe 1916 gehaltenen Stellungen zwischen Reims und Comblès zurück.

In den Somme und Oise sind unsere Truppen hartnäckig im Widerstand.

#### Der deutsche Sieg und seine Beurteilung.

„Daim Tisbach“ erzählt von ununterbrochener Seite, daß das Urteil über die deutsche Offensive in England ernst ist und daß, wie bisher, in heftige und langandauernde Kämpfe verwickelt zu werden.

„Paris Parlier“ meldet aus Wallonia: Militärische amerikanische Armee haben sich über die Tragweite der deutschen Offensive geäußert. Sie haben jedoch zu, daß es sich um die größte militärische Unternehmung seit 1814 gehandelt hat.

Die deutsche Westoffensive macht in Verdun ein gewaltiges Eindringen. Die Blätter aller Richtungen be-

schließen sich eingehend damit. „Erasmo Tagblatt“ schreibt: Die Deutschen haben die ergiebigste Front durchbrochen. Was vielleicht der größte Teil der Menschheit, besonders in den Entente-Ländern, für unmöglich erklärt hat, ist jetzt tatsächlich im Laufe von ein paar kurzen Frühlingstagen eingetreten.

Frankreich schafft die Reserven heran! Die „Bürger Nachrichten“ melden von der französischen Front: Ausfragen von Reisenden aus Frankreich und gewisse Anzeichen im französischen Nachrichten lassen darauf schließen, daß die französischen Kolonialtruppen in Belgien aus ihrer überaus zehrenden Winterquartieren an die Front gebracht werden. Auch von Italien sollen nach Frankreich unvorgelegt Militärvorgänge.

Vergasung der belgischen Front! Der „Bürger Tagesanzeiger“ meldet: Seit zwei Tagen ist auch der gesamte belgische Frontabschnitt einer außerordentlich starken Beschiesung und Vergasung ausgesetzt.

Die Millionenheere im Kampf. Die schweizerischen Militärkritiker berichten, daß an der gesamten Westfront annähernd 500 Divisionen einander gegenüberstehen. Sämtliche ersten Telegramme der britischen Kriegsberichterstatter zeigen deutlich und übereinstimmend die Ueberraumung und Lebensverwüstung der britischen Front durch die deutsche Offensive.

Die deutschen Lufteingriffe. In den Tagen vom 8. bis 18. März wurden an der Westfront 142 feindliche Flugzeuge und 14 Ballone abgeschossen, während unsere Verluste nur 43 Flugzeuge und 2 Ballone betragen.

#### 18000 Tonnen versenkt!

Berlin, 24. März. (Amtl.) Die 11 Bootsdampfer auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 18000 Bruttoregister-Tonnen. Unter den versenkten Schiffen waren 2 Dampfer von je 5000 Bruttoregister-Tonnen. Namentlich festgesetzt wurde der englische Dampfer „Lagidano“ (3073 Bruttoregister-Tonnen), der im Kanal versenkt wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Aus Nord und Fern.

Richtenstein, 26. März 1918.

Wettersturz. Am den frühlingwarmen Sonntag ist gestern ein Wettersturz getreten, der fühlbare Abkühlung, Regen und sogar Schneelagen brachte. Aufsteigend macht der kommende Windsturm seinen Einfluß auf die Witterung geltend. Die Nordländer der Nöbde und Niederschlag bringen dürfte.

Eine freudige Nachricht. Am 25. März bei der Ankunft des Herrn Stadtrat Panyal ein, dem sehr sehr, auf einem Schiff als Kommandant tätig, die Verwaltung zur Verfügung stellte und in der Stadt wieder mitgeschickte hatte. Da alle Lebenszeichen von dem wackeren Streiter anschliefen und die unvollendeten Nachforschungen ergebnislos blieben, betrübten ihn die Eltern seit 2 Jahren als tot. In diesen Tagen aber ging ihnen laut Verdauer Nachrichten durch das rote Kreuz in Wien die Mitteilung zu, daß der Totenlaube als Kriegsanwärter sich in der Stadt Salzaum seit 27. Dezember 1917 befinde. Man nimmt an, daß er schwer verwundet aufgefunden werden ist und in verschiedenen Lazaretten sich behauptet hat, bis er im Gefangenenzustand in die Hände der Russen geriet, hoffentlich kann Herr Kommandant nach Kriegsende wieder in die Heimat zurückkehren, das wäre seiner Angehörigen ein wahrer Freude.

Leipziger Operette in Richtenstein! Die belagerte Leipziger Anhaltgesellschaft die durch ihre „Sunder Abende“ in diesem Winter bereits zweimal die Leipziger Anhaltgesellschaft entzückt hat, hat sich zu einem dritten Gastspiel entschlossen. In vom Teil veränderter Besetzung wird sie am Sonntag und nach Ebern, den 6. April, ihre Kunst erweisen und auch anderen schönen und neuen Tingen die wackeren, schönste Operette „Eduardine“ sehr zu sehen bringen. Wenn dafür die Eintrittspreise ein wenig erhöht werden müßten, so ist das wohl leicht in Kauf zu nehmen. „Bräutchen sein“ wird sich der „Sundernante“ nicht nur während an die Seite stellen, sondern sie wahrscheinlich sogar hart in den Schatten stellen.

Mietbeihilfen. Der Bezirksverband hat befohlen, auch am Schlusse dieses Winterjahres aus Bezirksmitteln an bedürftige Kriegervitwen die Miete voll zu gewähren, soweit sie nicht über 10 Mk. Miete jährlich beträgt, um die Kriegervitwen von der Sorge um die Miete zu befreien. Die Auszahlung der Mietbeihilfe erfolgt, wie bisher, durch die Gemeindebehörden zu den üblichen Zahlungstagen. Auch wird Rücksicht auf die bedürftigen Kriegervitwen vom Bezirksverband eine Mietbeihilfe in solchen Fällen gewährt, in denen die Unterhaltung der Witwe geringfügig ist, als die einer Kriegervitwe. Durch Wohnraumgewinnung entbehrender Mehraufwand an Miete wird — bis zu 10 Mark — nur dann erlassen, wenn wirtliche Gründe zum Wechsel der Wohnung vorliegen.

Verurteilung. In die dem Reichskommunikationsamt für die Kohlenabteilung unterstellte Abteilung für Industrie wurde der Bürgermeister Handwerker in Ebern (L. R. Verufen. Er tritt seine Stellung noch vor Ebern an.

Geschlossen. Am Ostersonntag haben die beiden hiesigen Banken ihre Schalter und Geschäftsräume geschlossen, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

Das Rot. Französische Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde Herrn Bankier Kurt Würtzer in Weimar verliehen in Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit um die Zeichnung des Reichsanleihen, Herr Würtzer ist Inhaber des Bankgeschäftes „Lanzert und Co., Jüliche Richtenstein“.

Auszeichnung. Herr Kommandant von Heine, Inhaber des Bankgeschäftes „Lanzert und Co.“ in Ebern, erhielt das Preussische Verdienstkreuz für Kriegshilfe.

Ein interessanter Lebensmittelhändler. Die „Ebern“ schreiben: Der „Ebern“ meldet: Das in Ebern in Pommern erscheinende „Neue Pommersche Tagblatt“ vom 21. März enthält folgende Meldung: „Ein Lebensmittelhändler in Ebern gestern auf dem hiesigen Bahnhof ermittelt. In zwei großen Koffern, die für Berlin bestimmt waren, führte er alle möglichen Lebensmittel mit sich. Auf Befragen erklärte er, der Diener des Herrn von Walbow, unseres früheren Oberpräsidenten, zu sein. Erstellens von Walbow funktiert bekanntlich jetzt als einer Ernährungsminister. In wie weit die Angaben des ermittelten Händlers zutreffen, muß die Untersuchung noch ergeben.“

Das Abzeichen für Verwundete. Bekanntlich ist vom Kaiser ein Abzeichen für Verwundete geschaffen worden. Diese Auszeichnung wird ohne Band am der linken Brustseite getragen. Die Verleihung erfolgt in drei Klassen: aus Erz, Silber oder Gold, je nachdem der damit Ausgezeichnete einmal oder mehrmals verwundet worden ist. Die Auszeichnung zeigt ein Bild der Sturmhaube und darunter zwei gekreuzte Schwerter.

Zur Beachtung! Am 25. März tritt eine Bekanntmachung in Kraft, durch welche die Beschuldigung, Entziehung und Verletzung von Einwirkungsgeschäften aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Eisen verbotlich wird. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden und bei den kommunalen Metallhandwerkstätten einzusehen.

#### Kein Fächchenverkehr nach dem Westen.

Das Polizeibureau meldet unter dem 21. März amtlich: „Zur Verhütung sonst unermesslicher Schäden und Störungen des gesamten Feldpostverkehrs ist im Einvernehmen mit der Heeresverwaltung die Annahme nichtamtlicher Feldpostbriefe über 50 Gramm Mäßen an die Truppenangehörigen der Wehrmänner von heute ab bis zu weiteres eingestellt worden. Bei nach unzulässige Sendungen werden dem Absender zurückgegeben. Der Staatssekretär des Reichspostamts.“

Wichtig. (Aber kein Spiel!) Das unter Leitung des Herrn Landdirektor Dietrich stehende Landes-Landes-Schulspiel von Dr. Kogler haben die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen vorzuziehen zum 3. März abgeschlossen und immer wieder erörtern es sich die Lehrkräfte, besonders nach der Heim im Wochenenden. Die kleinen Schauspieler waren voll und ganz bei der Sache und gehalten die Rollen so lebendig, daß die Vorstellung in jeder Hinsicht kam. Auch der finanzielle Erfolg war erheblich, jedoch dem guten Zweck ein hübsches Schmückchen zugeführt werden konnte.

Schadert. (Am Ostersonntag) Das unter Leitung des Herrn Landdirektor Dietrich stehende Landes-Landes-Schulspiel von Dr. Kogler haben die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen vorzuziehen zum 3. März abgeschlossen und immer wieder erörtern es sich die Lehrkräfte, besonders nach der Heim im Wochenenden. Die kleinen Schauspieler waren voll und ganz bei der Sache und gehalten die Rollen so lebendig, daß die Vorstellung in jeder Hinsicht kam. Auch der finanzielle Erfolg war erheblich, jedoch dem guten Zweck ein hübsches Schmückchen zugeführt werden konnte.

Der Bund. (Am Ostersonntag) Das unter Leitung des Herrn Landdirektor Dietrich stehende Landes-Landes-Schulspiel von Dr. Kogler haben die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen vorzuziehen zum 3. März abgeschlossen und immer wieder erörtern es sich die Lehrkräfte, besonders nach der Heim im Wochenenden. Die kleinen Schauspieler waren voll und ganz bei der Sache und gehalten die Rollen so lebendig, daß die Vorstellung in jeder Hinsicht kam. Auch der finanzielle Erfolg war erheblich, jedoch dem guten Zweck ein hübsches Schmückchen zugeführt werden konnte.

Chemnitz. (Aber kein Spiel!) 100 Mark Belohnung fordert die hiesige Staatsanwaltschaft demjenigen an-







# 8. Deutsche Kriegs-Anleihe!

Wir nehmen Zeichnungen auf

## 5% Deutsche Reichsanleihe

für freie Stücke zu 98%, für Schuldbucheintragungen zu 97,80%,  
seitens des Reiches unkündbar bis 1. Oktober 1924

## 4 1/2% Reichsschatzanweisungen

zu 98%, auslosbar mit 110% bis 120%

bis Donnerstag, den 18. April 1918, mittags 1 Uhr spesenfrei entgegen.

Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die unterzeichneten Bankhäuser übernehmen auf Antrag der Zeichner die vollständig kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung der zugewiesenen Stücke sämtlicher Kriegsanleihen bis 1. Oktober 1919.

**Bayer & Heinze, Bankgeschäft. Sarfert & Co., Bankgeschäft.**

**Handels-Lehr-Institut**  
Telefon 382. Lichtenstein. Villa Daheim.  
Der nächste Vormittags-Kursus  
für sämtliche Kontor-Arbeiten  
beginnt am 3. April.  
Handelschuldirektor I. R. H. Philipp.

Drucksachen aller Art liefert die „Sageblatt“-Druckerei.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß Montag vormittag 3/10 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, der  
**Instrumentenstimmer**  
**Herr Reinhold Fischer**  
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist  
Lichtenstein, den 26. März 1918.  
In tiefer Trauer:  
**Camilla verw. Fischer**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Gründonnerstag mittags 1 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

**DANK.**  
Für die herzlichen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns beim Heimgehe unseres lieben  
**Kurt**  
von allen Seiten entgegengebracht worden sind, sagen nur hierdurch **innigsten Dank**  
Callenberg, den 26. März 1918.  
**Bernhard Metzner, Offiz.-Stellv. z. Zt. i. F.,**  
und **Frau Martha geb. Brand**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Anlässlich der Konfirmation unserer jüngsten Tochter  
**Susel**  
sind uns soviel Geschenke und Aufmerksamkeiten zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, allen lieben Freunden und Nachbarn einzeln zu danken und bitten, auf diesem Wege unseren  
**herzlichsten Dank**  
entgegennehmen zu wollen.  
Rödlitz, den 26. März 1918.  
Familie Gemeindevorstand **Reinhold.**

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgehe unseres nun Erlösten, unvergesslichen  
**PAUL**  
in so wohlthuender Weise allseitig entgegengebracht wurden, sagen wir hierdurch unseren  
**herzlichsten Dank.**  
Callenberg, den 26. März 1918.  
Die trauernde Familie **Windisch.**  
Du aber, lieber Paul, ruh aus nach einem Leben voll Entbehrungen und Schmerzen. Auf Wiedersehen in einer schöneren Welt!

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern abend 3/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
**Frau Emilie Meinert**  
im Alter von 61 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
In tiefstem Schmerze:  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Hohndorf, Rödlitz, Borna b. Leipzig, den 25. März 1918.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. März 1918, nachmittags 2 Uhr von der Behausung aus statt

Obstbäume, Beerensträucher, hohe und niedrige Rosen, Erdbeerpflanzen, verschiedene Stauden, Kapuzinchen

empfehlen  
Gärtnerbetrieb  
**Max Kanitz.**

Samstag Mittwoch  
**Brikett-Verkauf**

bei **Richard Ahnig, Callenberg.**

**Junger Mann**  
welcher Lust hat, Zahntechniker zu werden, kann gute Lehre erhalten bei

Dentist **Graupner,**  
Callenberg i. C. Rathausplatz.

Gesucht nach Leipzig für 1. oder 15. Mai tüchtiges **Mädchen**, die ein- bis sechs sein. — Haushalt von 2 Personen. — Mit Busch zu melden bei  
**Franz Viktor Schmidt,**  
Viktoriastr. 12, Callenberg.  
Dasselbst wird eine gebrauchte **Gaslampe** zu kaufen gesucht.

**Bestellungen**

auf **Europa-Karten**

(Maßstab 1 : 5 Mill., 2 Meter breit und 1 1/2 Meter hoch) mit neuer Ostgrenze sowie auch solche mit Einsetzung der veränderten Westgrenze, lieferbar 10 Tage nach der offiziellen Bekanntgabe der neuen Grenzfestsetzungen.  
**1.50 Mark**  
entgegenkommen im

„Sageblatt.“